



14 a 33 m Gras- und Baumgarten und 2 ha 44 a 85 m Wiesen, theilweise Baumwiese, in 7 Parzellen, in unmittelbarer Nähe der Gebäudefleiten,

Die Gebäulichkeiten befinden sich in gutem baulichem Zustande, ebenso die Mühleinrichtung und die mechanische Werkstätte, die erst von dem jetzigen Besitzer vor einigen Jahren neu hergestellt worden sind.

Die Wasserkraft ist gleichfalls gut, das ganze Jahr hindurch ausreißend, das Wasserwerk oberflächlich eingerichtet.

Das Mühle-Anwesen würde sich nicht minder auch zu einer Fabrik-Anlage eignen.

Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Weller von Siebersbach und die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Wenzel von Sulzbach und dem Unterzeichneten.

Kaufslustige sind zu dieser Versteigerung eingeladen, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen.

Den 1. Mai 1882. Hülfbeamter der Vollstreckungsbehörde: Amtsnotar Schweizer von Murrhardt.

Oberamtsstadt Badnang.

Wiederholte Schafweide-Verpachtung.

Die am 20. März d. J. vorgenommene Verpachtung der hiesigen Sommer- und Winterweide pro Michaelis 1882/85 hat die gemeinverständliche Genehmigung nicht erhalten, weshalb eine neue Verhandlung hiezu auf nächsten

Freitag den 5. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, anberaumt wird.

Liebhaber hiezu, auswärtige dieselben unbefannt mit Vermögenszeugnissen versehen, werden eingeladen, sich auf dem Rathhause einzufinden zu wollen.

Den 28. April 1882. Stadtpflege. Springer.

Oberamt Marbach. Weiler zum Stein.

Bau-Aktord.

Die Arbeiten an dem Umbau des Schul- und Rathhauses und Errichtung neuer Schüler-Abtritte in Weiler zum Stein sind im Submissionsweg zu vergeben. Dieselben sind veranschlagt

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like Grab, Maurer- u. Steinhauerarbeit, Zimmerarbeit, etc.

Aktordbändige sind eingeladen, den Kostenvoranschlag, nebst Pläne und Aktordbedingungen auf dem Rathhause in Weiler zum Stein einzusehen und Offerte in Procenten der Kostenvoranschlagspreise ausgedrückt, schriftlich versiegelt, und mit der Aufschrift „Angebot für den Umbau des Schul- und Rathhauses spätestens bis

Samstag den 13. Mai l. J., Vormittags 10 Uhr, bei dem Schultheißenamt Weiler z. Stein einzureichen.

Die Eingaben werden an demselben Tage Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause eröffnet, wobei die Submittenten anwohnen können. Dieselben unbefannte Unternehmer haben ihren Angeboten die erforderlichen Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnisse beizufügen.

Marbach den 1. Mai 1882. A. A. Oberamtsbaumeister Dillenius.

Badnang. hiesige Rathhaus eingeladen werden. Den 24. April 1882. Gerichtsvollzieher Layer.

Verkauf eines Wohnhaus-Anteils.

Der in Nr. 48 d. W. näher beschriebene Anteil der Geschwister Mörner dahier an dem mit Bauer Sauer gemeinschaftlichen Wohnhause kommt am

Samstag den 6. Mai 1882, Nachmittags 2 Uhr,

mit der Brandversicherungsschuldung im Betrage von 3815 M. mit Gemüsegarten hinter dem Hause,

angekauft um 4500 M. zum zweitenmal im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhause zum Verkauf.

Den 3. Mai 1882. Rathschreiber Rügler.

Steinbach. Im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Unterzeichnete am nächsten

Samstag den 6. Mai, Nachmittags 1 Uhr,

806 Liter guten Obstmoß, 12 verschiedene Fässer von 150 bis 1000 Liter haltend, zuf. ca. 22 Eimer, 2 Zuber, 1 alten Wagen, 1 Schlitzen

im öffentlichen Aufstreich um bare Bezahlung, wozu Kaufsliebhaber auf das

Unterzeichnete empfiehlt sich in Aufsertigung von Normalwohnungen unter Aufsicherung reeller Bedienung.

August Fischer, Schreiner.

Badnang. Unterzeichnete empfiehlt sich in Aufsertigung von Normalwohnungen unter Aufsicherung reeller Bedienung.

August Fischer, Schreiner.

Badnang. Unterzeichnete empfiehlt sich in Aufsertigung von Normalwohnungen unter Aufsicherung reeller Bedienung.

August Fischer, Schreiner.

Badnang. Unterzeichnete empfiehlt sich in Aufsertigung von Normalwohnungen unter Aufsicherung reeller Bedienung.

August Fischer, Schreiner.

Badnang.

Liederkranz.

Bei günstiger Witterung findet Sonntag den 7. Mai ein Ausflug auf den Rothenberg statt, wozu wir unsere passiven Mitglieder mit Familie freundlich einladen. Abfahrt mit dem ersten Zug 7 Uhr 15 M.

Der Musikzug.



Feuerwehr. Einladung.

Die Feuerwehr unserer Nachbarstadt Winnenden feiert am nächsten Sonntag den 7. d. M. ihr 30jähriges Bestehen und läßt die hiesigen Kameraden zu recht zahlreicher Theilnahme freundlich einladen.

Obiges zur Kenntniß bringen und ebenfalls um entsprechende Mitwirkung ersuchend, wird angefügt, daß der Abgang mit Zug 1 Uhr 15 M. stattfindet und die sich Theilnehmenden Punkt 1 Uhr vor dem Engelaarten sammeln.

Badnang den 3. Mai 1882. Das Commando.

Badnang.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Donnerstag den 4. Mai stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir alle Freunde und Bekannte von hier und Umgegend in den Gasthof z. Schwanen aufs Freundlichste ein, hiemit die Bitte verbindend, dieß

statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen. Der Bräutigam: Hermann Ludwig.

Die Braut: Luise Wolf.

Auf Obiges mich beziehend, mache ich darauf aufmerksam, daß am Abend bei gutbesetzter Kapelle

Tanzunterhaltung stattfindet und neben guten Speisen ein ausgezeichnete Wein (Heilbrunner Gewächs) die Gäste befriedigen wird.

Mayer z. Schwanen.

Knorr's Suppen-Einlagen.

für den Familientisch, Restaurants & Hotels. Grünkorn-Extract Tapioca-Julienne, Tapioca Tapioca- & Reis-Crêpe.

Niederlage in Backnang bei Hrn. Conditior Kübler.

Badnang.

Bleiche-Empfehlung.

Zur Annahme von Leinwand u. zc. für die Kirchnerer Naturbleiche empfiehlt sich unter Zusicherung schonendster Behandlung

F. A. Winter.

In nächster Zeit geht eine Sendung auf die erste Bleiche ab. D. D.

NORDDEUTSCHER LLOYD.

Postdampfschiffahrt von BREMEN nach dem Westen

Directe BREMEN nach NEW-YORK Billets der Verein. Staaten.

BREMEN nach NEW-ORLEANS

Wegen Passage wende man sich an die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart und dessen Agenten

Louis Göchel jr., Binngießer in Badnang.

August Seeger in Murrhardt. Paul Schwarz in Winnenden.

C. F. Mettich in Wäfenroth.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat Mai & Juni

werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Mechger's Gartenbuch.

Anleitung zum Gemüse- & Obstbau und zur Blumenzucht im freien Lande und in Lössen für Besitzer kleinerer Gärten in Stadt und Land. Zweite Auflage mit 10 Abbildungen und einem Gartenkalender. Billige Ausgabe, eingebunden Preis 80 Pf. Verlag von Ferdinand Stab in Schw. Gall.

Zu beziehen durch den Verlag des Murrthalboten.

kleinapach. Schultheiß Müller's Witwe hat noch ca. 30 Etr.

Hen & Dehnd

zu verkaufen, welches auch in kleineren Partien abgegeben wird.

Amlische Nachrichten.

\* Bei der im März vorgenommenen ersten Staatsprüfung im Kaufsache ist u. a. Kandidaten für befähigt erklärt worden und zwar:

Bankle, Albert von Oberstfeld, Oberamts Marbach.

\* Am 28. April wurde von der evangel. Oberlehrerbehörde die Schulleitung in Cronau, Bez. Marbach, dem Schullehrer Schreiner in Gutenburg, Bez. Kirchheim übertragen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 1. Mai. Nach telegraphischen Nachrichten aus Rom ist S. Maj. der König durch die Kunde von dem jähem Hinscheiden der Frau Prinzessin Wilhelm von Württemberg, auf's Tiefste erschüttert worden und leblich die Rücksicht auf seine Gesundheit, für welche ein allzu rascher Klimawechsel von den nachtheiligsten Folgen sein könnte, haben Seine Majestät abgehalten, sofort hieher zurückzukehren.

Stuttgart den 30. April. Der „St.-Anz.“ schreibt: Die Nachricht von dem Ableben J. K. H. der Prinzessin Wilhelm hat in der hiesigen Stadt in allen Kreisen eine so herzliche, so mächtige Theilnahme hervorgerufen, wie wir es kaum hier erlebt haben. Eine große Menschenmenge sammelte sich vor dem Kronprinzenpalais an, Hunderte traten ein, um sich einzugehen und ihrem Schmerz dadurch einen Ausdruck zu geben. Die Liebe und Verehrung, welche die bewährte Prinzessin bei der hiesigen Einwohnerschaft genoß, trat in der allgemeinen Bestürzung über die Trauerbotschaft rührend zu Tage. Neben dem traurigen Schicksal der in der Blüthe der Jugend dahingerahten Prinzessin ist es der Schmerz des so graufam geprüften väterlichen Gemüths, welcher allerorten mitgeföhlt wird. Die Prinzessin war schon um ihrer lieblichen äußeren Erscheinung willen überall gern gesehen, sie erschien als eine Verkörperung weiblicher Muth und Lebenswürdigkeit. Gewannen ihr schon diese äußeren Vorzüge die Herzen, so war man ihr noch mehr gewogen, weil man wußte, daß die auch mit schönen Eigenschaften des Geistes und Gemüths reich ausgestattete Prinzessin vor allem darin ihr Bestreben setzte, ihren hohen Gemüth glücklich zu machen. Die einfache, gebiegene Erziehung in dem fürstlichen Elternhause, welches durch inniges Zusammenleben von Eltern und Kindern ein höchst reines Familienleben bot, führte die Bewerigte dahin, selbst auch das Glück des Familienlebens als das höchste irdische Gut anzusehen, und es dem übrigen, was ihr ihre hohe Stellung bot, vorzuziehen. Wie sehr der Besitz eines so schön und edel gearteten, ihm so gleich gestimmten Wesens den Prinzen Wilhelm beglückt hat, das weiß jedermann; um so größer und inniger ist der Schmerz, den man im ganzen Lande darüber empfindet, daß der schöne Bund, welchen das Land vor fünf Jahren mit seinen Segenswünschen begründete, nach dem unerforschlichen Rath der Vorsehung so jäh und graufam aufgelöst worden ist. Wenn Theilnahme einen solchen Schmerz zu lindern vermöchte, so könnte der allbeliebte Prinz, der dem Thron am nächsten steht, in dieser schwersten Prüfung seines Lebens einen Trost daraus schöpfen, daß des Landes Herz mit ihm fühlt, mit ihm leidet. Doch in solchen Stunden kann der einzig wirkliche Trost nur von oben kommen. — Der Todestampf der Prinzessin war schwer. Gegen 5 Uhr Morgens befaß sie, ihr Töchterchen, die 43jährige Prinzessin Pauline zu weden. Sie nahm zärtlichen Abschied von derselben, wie von dem Prinzen, der verzweifelnd an dem Sterbelager der heißgeliebten Gattin stand; sie sprach ihm noch tröstliche Worte zu, und hauchte gegen 6 Uhr ihre reine Seele aus. Die Prinzessin Georgine Henriette Marie zu Waldeck und Pyrmont ist geboren am 23. Mai 1857. Auf die Kunde von dem Ableben der Prinzessin begaben sich Ihre Majestät die Königin mit J. K. H. der Herzogin Eugen, nach Ludwigsburg, um Sr. K. H. dem Prinzen Wilhelm Ihre Theilnahme auszudrücken. Auch die Prinzessin Marie fuhr sofort nach Marienwahl. Die Theilnahme in Ludwigsburg, wo die Verewigte allgemein verehrt und beliebt war, ist unbeschreiblich.

\* Die Beerdigungsfeierlichkeiten u. die Beisetzung der sterblichen Ueberreste J. K. H. der Prinzessin Wilhelm auf dem alten Ludwigsburger Friedhof ging nach dem vom K. Oberhofrath festgesetzten Programm am Dienstag Nachmittags unter großer Theilnahme und Zustromen der Bevölkerung von Nah u. Fern vor sich. Schon von 3 Uhr an war vor der an der Heilbronner Straße gelegenen Villa von Trauernden und Zuschauern Alles dicht besetzt und von 1/4 Uhr an durch das Militär abgesperrt, welches von der Marienwahl bis zum Friedhof Spalier bildete und sowohl vor der Villa wie vor dem Friedhofe eine Ehrencompagnie stellte. Um 4 Uhr langte der Hof, die Minister, die Generalität u. s. w. von Stuttgart an, worauf um 5 Uhr ein kurzer Trauergottesdienst in der Villa gehalten wurde, an welchem auch J. Majestät die Königin Theil nahm. Der Choral „Jesus meine Zuversicht“,

millenlebens als das höchste irdische Gut anzusehen, und es dem übrigen, was ihr ihre hohe Stellung bot, vorzuziehen. Wie sehr der Besitz eines so schön und edel gearteten, ihm so gleich gestimmten Wesens den Prinzen Wilhelm beglückt hat, das weiß jedermann; um so größer und inniger ist der Schmerz, den man im ganzen Lande darüber empfindet, daß der schöne Bund, welchen das Land vor fünf Jahren mit seinen Segenswünschen begründete, nach dem unerforschlichen Rath der Vorsehung so jäh und graufam aufgelöst worden ist. Wenn Theilnahme einen solchen Schmerz zu lindern vermöchte, so könnte der allbeliebte Prinz, der dem Thron am nächsten steht, in dieser schwersten Prüfung seines Lebens einen Trost daraus schöpfen, daß des Landes Herz mit ihm fühlt, mit ihm leidet. Doch in solchen Stunden kann der einzig wirkliche Trost nur von oben kommen. — Der Todestampf der Prinzessin war schwer. Gegen 5 Uhr Morgens befaß sie, ihr Töchterchen, die 43jährige Prinzessin Pauline zu weden. Sie nahm zärtlichen Abschied von derselben, wie von dem Prinzen, der verzweifelnd an dem Sterbelager der heißgeliebten Gattin stand; sie sprach ihm noch tröstliche Worte zu, und hauchte gegen 6 Uhr ihre reine Seele aus. Die Prinzessin Georgine Henriette Marie zu Waldeck und Pyrmont ist geboren am 23. Mai 1857. Auf die Kunde von dem Ableben der Prinzessin begaben sich Ihre Majestät die Königin mit J. K. H. der Herzogin Eugen, nach Ludwigsburg, um Sr. K. H. dem Prinzen Wilhelm Ihre Theilnahme auszudrücken. Auch die Prinzessin Marie fuhr sofort nach Marienwahl. Die Theilnahme in Ludwigsburg, wo die Verewigte allgemein verehrt und beliebt war, ist unbeschreiblich.

von 2 Militärkapellen geblasen, endete die Feierlichkeit, bei der kein Auge trocken geblieben und der Schmerz S. K. H. des Prinzen Wilhelm überwältigend gewesen sei. Nimmeh wurde der Sarg auf den von Stuttgart angelangten Trauerwagen gestellt und der Zug setzte sich, eine Schwadron Mannen in ihrer schmuckten Kleidung und die Musik an der Spitze, letztere Beethoven's Trauermarsch intonirend, in Bewegung. Ein kgl. Stallmeister und 2 kgl. Reiter gingen dem mit 6 Pferden bespannten Leichwagen voraus. Dem Sarge, mit Blumen (Weißblumen) und Kränzen geschmückt, folgte nun zunächst die Dienerschaft J. Kgl. Hoheit der Prinzessin Wilhelm, worunter auch 2 Mädchen aus der Steinlach, dann folgten die kgl. Wagen, im ersten der Vater und Bruder der hohen Verewigten, Ihre Durchlauchten Fürst und Erbprinz zu Waldeck-Pyrmont. Die übrigen Wagen und eine Schwadron Dragoner endeten diesen Vorzug, dem nun folgten zu Fuß die bürgerl. Collegien und sämtliche Beamten der zweiten Residenz, alle Vereine und wieder ganze Abtheilungen von Frauen und Jungfrauen, die der so innig geliebten und verehrten Prinzessin, die im Stillen so manche Thräne trocknete und durch ihr liebevolles Entgegenkommen alle Herzen gewarmt, das letzte Geleite geben wollten. Vom Abgange des Zuges bei Marienwahl an bis zu dessen Ankunft auf dem Friedhofe wurden sämtliche Glocken geläutet. Am letzterem angelangt, wurde der Sarg zur Gruft getragen, dem die höchsten und hohen Leidtragenden folgten. Nach einer ergreifenden Rede des Hrn. Oberhofpredigers Prälaten Dr. v. Gerold wurde der Sarg unter Trauergelänge in die Gruft verlegt und die Feier mit Gebet geschlossen. Das Grab war prächtig geziert, mit Blumen bedeckt. Gegen 7 Uhr mußte der Friedhof geräumt werden, da S. K. H. der Prinz Wilhelm, welcher an dem Leichenbegängniß nicht Theil nahm, das Grab besuchte; er ist tief gebeugt. Unter Gottes freiem Himmel ruht nun diese geliebte Blüte bei ihren Kindern, möge Sie inmitten eines treuen und dankbaren Volkes sanft ruhen!

Badnang den 2. Mai. Gestern tagte die Wanderversammlung des Vereins für Bienenzucht vom mittleren Neckar zum erstenmal in unserer Stadt. Mit den Mittagszügen trafen die Bienenzüchter dieses Kreises in ansehnlicher Zahl ein, empfangen vom landwirtschaftlichen Verein Badnang, dessen Mitglieder in so reicher Anzahl vom Bezirk sich stellten, daß, als die Versammlung in dem von der Stadt höchst mit Lammereich und Pflanzen gezierter Saale z. Schwanen um 2 Uhr begann, nahezu 200 Personen beisammen waren. Der Vorstand des Vereins, Herr Pfarrer Pfäfflin aus

Murrhardt. Ein größeres Quantum gutes Hen & Dehnd hat zu verkaufen Friedrich Horn Kaufmann.

Gröschapach. Einen neuen Kuhwagen und 2 ältere Wagen, ein- und zweispännig, hat zu verkaufen Schmid Tränkle.

Badnang. Zur Annahme von Leinwand u. zc. für die Kirchnerer Naturbleiche empfiehlt sich

Sulzbach. Eine vertraute Person, welche in häuslichen Geschäften bewandert ist und zugleich auch mit Vieh umzugehen weiß, findet sogleich eine Stelle bei Friedr. Seifert jun., Schreiner.

Badnang. Einem kräftigen und geordneten Menschen nimmt

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Rechte Zahnhalsbänder

für zahnende Kinder, per Stück 1 M. In Badnang bei Hrn. Apotheker Veil, ferner in den Apotheken von Sulzbach, Murrhardt, Gaildorf.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. Einem kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Bäder Gelmle, obere Vorstadt.

Badnang. In der Mitte hiesiger Stadt ist auf Jakob oberer auf Wunsch schon früher ein freundliches Logis zu vermieten. Dasselbe besteht aus 2 bis 3 Zimmern und allen Zubehörenden. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Donnerstag Kronprinzen Taglohnslisten

Druckerei des Murrthalboten.

Situationen-Preise

vom 3. Mai 1882.

2 Kilo weißes Brod 60

2 Kilo schwarzes Brod 40-45

500 Gramm Dönsfleisch 55

1 Kilo Rindfleisch 55

1 Kilo Schweinefleisch 55

1 Kilo Kalbfleisch 45

1 Kilo Kuhfleisch 35

1 Kilo Hammelfleisch 90

1 Kilo Schmalz 106-120

1 Kilo Butter 24-32

1 Paar Milchscheine 24-32

Durchschnittspreise vom März: 3

Heu 4

Stroh 2

2

72

Mühlhausen a. N. eröffnet dieselbe mit einer musterhaften Anrede, welche das Heimwesen der Bienen, ihre Zusammengehörigkeit, wie ihre Eigennützigkeit, welche in dem Verein der Bienenzüchter in eben dem Maße herrsche, beleuchtete und mit einem herzlichen Willkommen und Dank für die außerordentliche freundliche Aufnahme, die der Verein in dem Umfange nie erfahren habe, schloß. Hierauf wurde die Versammlung für eröffnet erklärt und in die Besprechung des 1. Gegenstandes der T. D. „Mittelthellungen über die letzte Ueberwinterung“ eingetreten, wozu letztere nach Aussprache des Vorstandes immerhin „das Musterstück eines Bienenzüchters“ genannt werden könne. Der Auforderung, daß Jeder Anwesende sich frei und ungenirt ausdrücken wolle, kamen viele Herren nach. Wir nennen unter denselben Herrn Wertmeister Strähle, welcher einen vollständigen Bienenstand und eine neue Schleudermaschine ausgestellt hatte, Seifenieder Pfizenmaier, Kliff von Hohmweiler, Wundarzt Schmid v. Murrhardt, Alerwirth Hermann von Otmarshelm, Wundarzt Fischer von Waiblingen, Wegmann von Großspach, Ammann von Katharinenhof, Ehlen aus Stuttgart u. s. w. Das Resultat der Besprechung war, daß der letzte Winter für die Bienen überaus günstig war und die Bienenstände in voller Stärke das Frühjahr bestreiten haben. Die Rathschläge, welche betreffs der Ueberwinterung gegeben wurden, waren gewiß für alle Bienenzüchter von großem Interesse. Namentlich kam ein eingehender Vortrag des Hrn. Wundarzt Fischer in Waiblingen: „welche Größe und Betriebsweise der Normalbeute entspricht unsern Trachtverhältnissen“ behandelnd. Mit hohem Interesse wurde diesen Auseinandersetzungen gelauscht und beim Schluß applaudirt. Ebenfalls sprach hierauf Herr Baumischulenbesitzer Ehlen von Stuttgart über einige Honigpflanzen der spätern Trachtzeit; wir haben einige notirt, als Aseleporia (syr. Seidenpflanze), Borage, Hebebe, Weidenform. Hierauf schloß sich eine lebhaftere Diskussion über die Anpflanzung der Linde, angeregt durch Herrn Schultheiß Mezger von Strümpfelbach. Es wurde schließlich eine Resolution angenommen, dem Landesverein für Bienenzüchter in Erwägung zu geben, für die Anpflanzung der Linde in Wäldungen, auf öffentlichen Gemeindepflätzen u. s. w. Schritte zu thun, da die Lindenblüten den reichsten Ertrag für die Bienen liefern. Trotzdem die Zeit vorgeschritten war, ging das Eruchen an den Herrn Vorstand, Punkt 4. der T. D., die Bedeutung der Honigschleuder, welches Referat von demselben zu eröffnen war, zu erledigen. Mit welchem Genuß konnte auch der laie diesem Vortrag folgen, den Werth dieses Instrumentes einsehen und den Schlußsatz verstehen: „In der Honigschleudermaschine liegt das Geheimniß, auch in minder guten Jahren eine flotte Tracht zu erzielen.“ Eufmüthiger Beifall lohnte diesen klaren, sachlichen Vortrag, mit welchem die T. D. erledigt war. Herr Stadtschultheiß Gock dante nun im Namen der Stadt für den freundlichen Besuch und wünschte den Herren den angenehmsten Eindruck auf den Heimweg. Herr Vorstand Pfäfflin versichert nochmals, von welchem Dankesgefühl die Wanderversammlung für die freundliche Aufnahme erfüllt sei, dankt den Leitern und Ausstellern nochmals in herzlichster Weise, worauf Herr Oberamtmann Göbel, dem Vorstand der Wanderversammlung und den Gästen warme Worte widmete. Zum Schluß ließen sich Viele in den Verein für Bienenzucht aufnehmen und mit den Abendgügen zogen die Gäste ganz befriedigt „auf ein Wiedersehen“ von dannen.

Uebergabe der prächtigen Fahne abwechselungsweise Musikstücke der Ludwigsburger Militärkapelle und heitere Gesangsweisen der anwesenden Vereine. Gegen Abend konnte man wiederum die Festgäste in gehobener Stimmung und befriedigt durch das Gelingen des Festes und das freundliche Entgegenkommen der Bewohner Kleinbottwarz abziehen sehen; seinen Abschluß fand das Fest in einem den Verhältnissen angemessenen Ball. (S. M.)

In Gaildorf wurde am 1. Mai die Kleinkinderschule eingeweiht. Im Karrenstalle zu Nagold wurde der Metzger und Farnenwärter Gottlieb Freithaler am Samstag Abend von einem sonst frommen Forren mit solcher Gewalt auf dem Sprungplatze an die Wand gedrückt, daß die Gebärmere aus ihrer normalen Lage gebracht wurden und eine innere Verblutung stattfand. Der Unglückliche starb an demselben Tage unter den unglücklichsten Schmerzen.

In Ulm verließ eine dort wohnende Frau am 22. v. Mts. ihre Wohnung unter dem Vorgeben, Verwandte im Oberamt Blaubeuren zu besuchen, und nahm einen dreijährigen Knaben mit sich; einen Knaben von 2 Jahren und ein Mädchen 8 Monate alt, ließ sie zur Obhut bei einer armen Frau zurück. Die Kindswärterin wartete mehrere Tage auf die Rückkunft der betr. Frau, allein vergeblich. Am Donnerstag den 27. v. Mts. kam nun an die Frau ein Brief aus Antwerpen, worin die zärtliche Mutter der zurückgelassenen Kinder schrieb, man solle ihr verzeihen, sie habe sich bereits nach Amerika eingeschifft. Der Mann und Vater der Familie ist voriges Jahr ebenfalls heimlich nach Amerika durchgebrannt.

Freiburg den 2. Mai. Der Dombchan Drbin ist vom Domkapitel einstimmig zum Erzbischof gewählt worden und nahm derselbe die Wahl an.

Augsburg den 2. Mai. Die „Augsb. Allg. Ztg.“ sagt, die bayerische Regierung habe gegen die Anschauung, daß das Monopol an und für sich eine zweckmäßige Form der Tabaksteuerung sei, keine Einwendung erhoben. Ihre ablehnende Haltung basire auf Bedenken hinsichtlich der mit Durchführung des Monopols-Entwurfs verbundenen volkswirtschaftlichen Rückwirkungen und auf Bedenken darüber, ob die Monopolertragnisse genügend seien, jene Nachtheile auszugleichen. (Fr. Ztg.)

tender oder unzusammenhängender Gedanken, wie Silber in einer Laterna magica, und sein Kopf wurde immer verwirrt und seine Glieder immer schlaffer.

Seine Augen schlossen sich unwillkürlich. Plötzlich war es ihm, als vernähme er den Pfiff des Hirten unweit von der Hütte; auch glaubte er das Knurren des Hundes zu hören. Die fast erloschene Flamme brannte jetzt heller auf, veränderte fünf oder sechs Mal ihre Farbe, schlug empor, theilte sich und ließ dann statt der Gluth eine ungeheure schwarze Doffnung sehen, in der ein fernes rothes Licht schimmerte.

Bei dieser wunderbaren Erscheinung rückte sich Ernst, um einen flüchtigen Blick in die Doffnung zu werfen, und er gewahrte ein weites Gewölbe, wo sich eine Schaar von Räubern bewegte. Sie waren in ihre malerischen Lumpen gehüllt und mit Säbeln und Pistolen bewaffnet. An ihrer Spitze ging der Hirte mit seinem Hund und die ganze Bande bewegte sich nach dem Orte, wo die beiden Reisenden ruhten. Ernst wagte kaum zu athmen; aber plötzlich fühlte er sich von der starken Hand des Hirten gepackt und dem Eingange des Gewölbes zugeführt, ohne daß es ihm möglich gewesen wäre, den geringsten Widerstand zu leisten. Eine lange Galerie öffnete sich vor seinen Blicken. Die Räuber waren verschwunden. Der Hirt gab ein befehlendes Zeichen, worauf Ernst ihm folgte. Seine Hände waren frei, und dem Gefühl der Selbstvertheidigung nachgebend, griff er krampfhaft nach dem Dolche in seiner Tasche. Er konnte selbst nicht begreifen, wie er sich so dem Willen des elenden Hirten überließ; dennoch aber folgte er ihm, ohne von ihm eine Erklärung zu fordern. Man kam zu einem Gitter. Der Hirt schellte dreimal, das Gitter öffnete sich und sie stiegen beschwerlich einige Stufen einer Wendeltreppe empor. Hierauf traten sie in einen schwach erleuchteten Saal, wo Ernst die ganze Räuberbande bei einem fröhlichen Gelage fand. Im Hintergrunde sah er einen ehrwürdigen Greis, der mit Ketten belastet war und in Thränen zerfloß. Beim Eintritt des jungen Malers standen alle Räuber auf.

„Meine Herren,“ sagte der Hirt mit kräftiger Stimme; „ich bringe Ihnen kostbare Beute. Dieser Mensch besitzt viel Gold!“

„Aber auch einen Dolch,“ unterbrach ihn Ernst. „Hier nimm deinen Lohn!“ und damit stieß er ihm den Dolch in die Brust.

Ein furchtbarer Schrei: „Ernst! mein Freund! ich bin ermordet!“

Ernst erwachte plötzlich in — seinem Traume hatte der unglückliche Maler seinen besten Freund getödtet.

Als er sich im Traume von dem Hirten dem Eingange des Gewölbes zugeführt wähnte, war er eben nur, vom Schlafe bewältigt, vom Schmel gesunken, ohne bei seiner großen Müdigkeit zu erwachen. Er lag an der Seite des schlafenden Freundes; diesen hatte der dem Hirten zugegebene Dolchstoß getroffen.

Landesproduktbörse. Stuttgart den 1. Mai. Das Wetter hat sich neustens sehr günstig gestaltet, denn immer wieder stellt sich ausgiebiger Regen ein und auch heute Nacht hatten wir einen solchen bei milder Temperatur. In Folge dieser günstigen Witterung macht die Vegetation erfreuliche Fortschritte, was selbstredend auch auf den Getreideerwerb nicht ohne Einwirkung bleiben kann. Die Festigkeit, welche wir vor 14 Tagen zu verzeichnen hatten, ist größtentheils wieder verloren gegangen, und so schlief sich das Getreidegeschäft seit Monaten lustlos fort, ohne den Interessen den entsprechenden Nutzen zu bringen. Unsere heutige Börse war schwach beleuchtet und der Umsatz nicht von Belang.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. 25 M.—26 M. 25 Pf. bto. russ. 24 M. 75 Pf. bis 25 M. 50 Pf. Haber 15 M. 40 Pf.

Durchschnitts-Mehlpresse pro 100 Kilogr. inkl. Sach pro April: Mehls Nr. 1: 36—38 M. bto. Nr. 2: 34—35 M. bto. Nr. 3: 31 M. 50 Pf.—32 M. 50 Pf. bto. Nr. 4: 26—28 M. bto. Nr. 5: 18—20 M. bto. Nr. 6: 12—14 M. je nach Qualität.

Der Mann hat Recht, Mauern und Thüren sind fest und sicher; aber man könnte einsteigen. Man muß auf alles gefaßt sein. Einer von uns mache sich ein Lager zurecht, während der Andere Schlamm macht. Wir wollen uns von Stunde zu Stunde ablösen.

„Angenommen.“

„Lege dich nieder, wenn du willst, ich will wachen.“

„Gern, denn ich falle um vor Schlaf. Gute Nacht, Ernst! Es komme nun, wer will, wir sind unserer Zwei und haben ja auch einen Dolch. Wecke mich in einer Stunde! Hörst du?“

Ernst setzte sich auf einen Schemel neben dem Freunde und suchte sich den Schlaf durch alle Zerstreungen zu vertreiben, die ihm seine Lage gestatteten.

Er gähnte, rieb sich die Augen, ließ seine Reperitur schlagen, sah, wie sein Freund schlief, folgte den wellenförmigen und phantastischen Visionen, welche die Flamme, die sie gegen die Warnung des Hirten dennoch angezündet hatten, beschrieb.

Dann kam die Reihe an das kleine Kästchen des guten Einfielers. Ernst nahm den Dolch aus der Scheide, befaßte seine Spitze, befaß die Zeichnungen auf der Klinge und verlor sich in ein Labyrinth von Betrachtungen über die menschliche Industrie. Hierauf beschäftigte ihn sein Schatten, den die hin und her wehende Flamme sich an der Mauer bewegen ließ, und so bilbete sich in seinem Kopfe eine Menge unbedeu-

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroch in Badnang.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 54.

Samstag den 6. Mai 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Amtlige Bekanntmachungen.

### R. Amtsgericht Badnang. Stechbrief.

Gegen den 41 Jahre alten Dienstknecht Gottlob Schwegler von Lindenthal, Gemeinde Unterschleibach, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs im Rückfall verhängt. Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängniß zu Badnang abzuliefern. Badnang den 4. Mai 1882. Amtsrichter Bessler.

### R. Amtsgericht Badnang. Ladung.

Karl Bolz, 28 Jahre alter Bauer von Oberstorfheim O. Gaildorf, zuletzt zu Murrhardt, zur Zeit in Amerika, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des StGB. — Derselbe wird auf Samstag den 17. Juni 1882, Vormittags 8 Uhr, vor das R. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der StPD. von dem R. Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung abgeurtheilt werden. Den 1. Mai 1882. Stv. Amtsgerichtschreiber Hammert.

## Revier Kleinspach. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 11. d. Mts. aus Gindelsbach in der Nähe des Hinterecken Birkenhofs: 77 Eichen und Abzchnitte 2,5—11 m lg., 18—70 cm mittl. Durchm. mit 59,7 fm. 3 Rothbuchen 3 m lg., 47—54 cm mittlerer Durchm. mit 1,7 fm. 6 Eibeer 4—6 m lang, 17—27 cm mittl. Durchm. mit 1,06 fm. Am.: 5 eichene Scheiter, 56 eichene Kugel, Klog- und Anbruchholz, 2 buchen Spaltholz, 96 buchen Scheiter und Prügel, 1 birnene Scheiter, 1 alpine Prügel, 1010 eichene, 3310 buchen, 930 gemischte und 100 Größel reis-Wellen. Aufmerksam Morgens 9 Uhr im Schlag bei den Schafwiesen. Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz. Reichenberg den 3. Mai 1882. R. Forstamt. Bachtner.

## Revier Schwend. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 13. Mai, Vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Theilwald, Spielwald, Rothebühl, Pfarrwald, Kroywald und Gersberg: 6 Am. buchen Scheiter und Prügel, 16 asperene bto., 150 Am. tann. Scheiter, 63 bto. Prügel und 333 Anbruch. Zusammenkunft bei Wirth Sammet in Kirchenkirnberg.

## Badnang. Verkauf v. Mobilien, Meß- u. Zeichnungsgeräthschaften.

Höher Weisung zufolge verkauft die unter. Stelle am Dienstag den 9. Mai, Morgens 8 Uhr, in dem bisherigen Bauamtsbureau (Gasthaus z. Mühle): Altentafeln, Zeichnungstafeln, Stühle, Hoder, eiserne Lineale, Curvenlineale, von Kaufholz und Holz, Reißschiene, Reißbrett, Zeichnungswinkel, Meßing- u. hölzerne Maßstäbe, Mappen, Papierkörbe, Tintenzeuge, Zuspischalen, Gläser, Waschlavoir, Krüge, Leuchter, Delfschalen und Ofenschirme. Ferner 2 Theodolite, 1 Nivelirinstrument, 2 Kreuzscheiben, Meßstangen, Nivelirlaternen, einige Handwagen und Säuen u. Liebhaber hiezu werden eingeladen. Den 4. Mai 1882. R. Eisenbahnbauamt. Bertrand, StW.

Lehrverträge, Miethverträge vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

## Futter-Verpachtung.

Der Futterertrag an den Bahnhöfen auf der Straße Murrhardt—Raubenbringingen wird am 8. und 9. d. Mts. auf 10 Jahre verpachtet. Anfang am 8. Morgens 7 1/2 Uhr Bahnhof Murrhardt 10 1/2 Uhr Jornsbad 9. Morgens 2 Uhr Fichtenberg 8 Uhr Gaildorf mit Fortsetzung bis zur Markung Raubenbringingen. Gaildorf den 1. Mai 1882. R. Bahnmeisterei.

## Badnang. Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 11. Mai d. J. von Nachmittags 1 Uhr an, werden aus dem Stadtwald Größe verkauft: 11 Eichen mit 13,71 fm., 22 Rothbuchen mit 16,46 fm., 28 Weißbuchen mit 8,16 fm., 4 Eibeer mit 5,00 fm., 36 Birken mit 8,78 fm., 30 Erlen mit 16,87 fm. Liebhaber sind eingeladen. Den 4. Mai 1882. Stadtschultheißenamt. Gock.

## Oberamt Marbach. Weiler zum Stein. Bau-Aktord.

Die Arbeiten an dem Umbau des Schul- und Rathhauses und Errichtung neuer Schüler-Abtritte in Weiler zum Stein sind im Submissionsweg zu vergeben. Derselben sind veranschlagt: Schul- und Rathhaus Schüler-Abtritte 1) Grab-, Maurer- u. Steinhauerarbeit 767 M. 75 Pf. 410 M. 78 Pf. 2) Zimmerarbeit 548 M. 59 Pf. 205 M. 80 Pf. 3) Gypferarbeit 578 M. 78 Pf. — — — Pf. 4) Schreinerarbeit 941 M. 02 Pf. 88 M. 64 Pf. 5) Glaserarbeit 50 M. 53 Pf. — — — Pf. 6) Schlosserarbeit 146 M. 45 Pf. 32 M. 75 Pf. 7) Flaschnerarbeit 59 M. 60 Pf. 14 M. 56 Pf. 8) Anstricherarbeit 191 M. 55 Pf. 70 M. — Pf. Allorbedingungen sind eingeladen, den Kostenvoranschlag, nebst Pläne und Fortsbedingungen auf dem Rathhause in Weiler zum Stein einzusehen und Offerte in Prozenten der Kostenvoranschlagspreise ausgedrückt, schriftlich versiegelt, und mit der Aufschrift „Angebot für den Umbau des Schul- und Rathhauses spätestens bis Samstag den 13. Mai l. J., Vormittags 10 Uhr, bei dem Schultheißenamt Weiler z. Stein eingereichen. Die Eingaben werden an demselben Tage Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause eröffnet, wobei die Submittenten anwohnen können. Diejenigen unbekannte Unternehmer haben ihren Angeboten die erforderlichen Vermögens- und Richtigkeitzeugnisse beizufügen. Marbach den 1. Mai 1882. A. A. Oberamtsbaumeister Dillenius.

## Oberamtsstadt Badnang. Benachrichtigung u. Auf-forderung an Erbschafts-Gläubiger.

Sigmund Edelmann, Sohn des derzeit in der Schweiz sich aufhaltenden Gärtners Franz Edelmann, heimathlich zu Rottenburg a. N., gewesener Kellner auf der Bahnhofrestauration dahier, ist mit Hinterlassung eines Aktiv-Vermögens von 381 M. dahier gestorben. Es sind aber 347 M. hierauf schon Passiv-Ansprüche angemeldet und ist die Erbschaft nicht angetreten. Ueber die z. Edelmann'sche geringe Masse wird zu Gunsten eines bis jetzt aufgetretenen Gläubigers verfügt werden, wenn nicht binnen zwei Wochen Antrag auf Conturs gestellt würde. Unbekannte Forderungen an z. Edel-

mann sind binnen zwei Wochen angemeldet den bei Gefahr der Nichtberücksichtigung. Den 5. Mai 1882. R. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reinmann. Vorstand Gock. Badnang. Verkauf eines Wohnhaus-Anteils. In dem Nachlasse des Christian Dammel, Schumachers hier, kommt am Samstag den 13. d. Mts. Vormittags 11 Uhr, die Hälfte an einem zweistöck. Wohnhaus mit Stallung und gewölbtem Keller in der Spaltgasse, Brandvers.-Anschlag 2060 M. auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Auffreiß zum Verkauf. Rathschreiber Rügler.